

Gut von Holstein GmbH · Am Hasselt 8 · 24576 Bad Bramstedt

Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V.,
die Milchgruppen von LsV Land schafft Verbindung,
die Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft AbL e.V.,
die Freien Bauern, das European Milk Board EMB,
die MEG Milch Board w.V.

Bad Bramstedt, 19.11.2020

kp/sch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitglieder bzw. Vertreter Ihrer Organisationen haben am 11. November 2020 ein Forderungsschreiben überbracht und erwarten am 19. November eine Antwort aus unserem Hause.

Die Gut von Holstein GmbH ist durch unsere Gesellschafterstruktur eng mit der milchwirtschaftlichen Landwirtschaft verbunden. Wir pflegen in unseren Gremien einen regen Austausch mit den Vorständen unserer Mitgliedsgenossenschaften. Dadurch ist uns die schwierige wirtschaftliche Lage auf den landwirtschaftlichen Betrieben bewusst.

Anfang des Jahres gab es durchweg positive Prognosen für die Entwicklung der Milchmärkte und somit auch der Milchauszahlungspreise für das Jahr 2020. Doch die Corona Pandemie stellt uns in diesem Jahr vor große Herausforderungen und hat die Märkte erneut unter Druck gebracht.

Ihre Forderung nach einem höheren Milchauszahlungspreis können wir verstehen. Eine kurzfristige Umsetzung von „mindestens 15 Cent mehr pro Liter Milch“ ist aus unserer Sicht jedoch unrealistisch.

Marktpreise - auch der Rohmilch - richten sich nach Angebot und Nachfrage. Ca. 15 % der europäischen Milch werden am Weltmarkt zu Weltmarktpreisen abgesetzt. 50 % der deutschen Milcherzeugnisse werden im Ausland verkauft.

Auch für unsere Gesellschaft sind diese Zahlen durchaus vergleichbar.

Deutschland ist darüber hinaus ein großer Importeur von Milcherzeugnissen. Die Einkaufsabteilungen des Handels sind bereits überwiegend auf europäische bzw. weltweite Beschaffungsmärkte ausgerichtet. Eine einseitige Preiserhöhung für deutsche Produkte, würde somit zu deutlichen Absatzrückgängen führen.

Alle Märkte sind damit untereinander verbunden und ein Protest für eine nationale Preiserhöhung ist der falsche Ansatz.

.../2

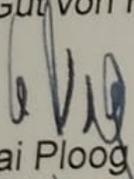
-2-

Die angeführte flächendeckende Anhebung des Preisniveaus in Deutschland sowie eine Abstimmung der Unternehmen in ihrer Preispolitik gegenüber dem Handel ist zudem nicht mit dem europäischen und nationalen Wettbewerbsrecht zu vereinbaren. Dieses schließt eine faktische Kartellbildung aus.

Was kann getan werden?

- Zur Sicherung und zum Ausbau der Wertschöpfung ist die Vermarktung und Kommunikation zu stärken. Als Ergebnis der Sektorstrategie wird in nächster Zeit eine gemeinsame Branchenkommunikation Milch starten, die von Erzeugern und Molkereien gemeinsam getragen und unterstützt wird. Hiermit wird die Milchbranche für den Verbraucher sichtbarer und kann darstellen wie nachhaltig Milcherzeuger und ihre Molkereien Milch produzieren. Neben einer Steigerung der Wertschöpfung geht es hierbei auch um eine höhere Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit.
- Wenn über mengenbeschränkende Maßnahmen nachgedacht wird, muss auch erläutert werden, wer denn weniger produzieren soll. Zudem besteht das Problem, dass bei einer Reduktion der Milchmenge in Europa andere Erzeugungsregionen ihre Produktion ausdehnen.
- Exporte sind zu fördern, Märkte zu sichern und zu erschließen. Gerade die aktuellen Handelskriege schaden der Milchvermarktung.
- Milchproduktion und -verarbeitung sind durch vielfältige politisch verursachte Kostensteigerungen belastet. Verpackungsrecht, Kennzeichnungsrecht aber auch die im internationalen Vergleich sehr hohen Stromkosten verursachen erheblichen Aufwand, den unsere ausländischen Wettbewerber nicht zu tragen haben.
- Mit innovativen Lösungen, durch Generieren eines Mehrwertes für unsere Milch, durch die Erschließung neuer Absatzmärkte kann mehr Wertschöpfung erzielt werden. [Entsprechende Unternehmensstrategien können die Mitglieder in ihren Genossenschaften mitgestalten.]

Mit freundlichen Grüßen
Gut von Holstein GmbH



Kai Ploog
Geschäftsleitung